

Otto uns lehren, wie geläufig damals nicht nur die allerbekanntesten Klassiker-Worte waren.

§ 12. Otto von Freising als Cistercienser. Sein Verhältnis zu Bernhard von Clairvaux.

So war Otto mit dem weltlichen und geistlichen Wissen seiner Zeit aufs beste ausgerüstet, als er sich um das Jahr 1132/33 von Paris wieder in die Heimat aufmachte und in dem burgundischen Morimund übernachtend den Schritt tat, der die Richtung seiner Weltanschauung aller Welt kundtat. Er wurde Cistercienser.

Wir können kaum sagen, dass erst dieser Schritt für sein ferneres Leben entscheidend wurde. Denn, wie ich gezeigt zu haben glaube, spricht alles dafür, dass sein Sinn schon während der Studienjahre unter dem Einflusse Hugos von St. Victor die Wendung vom Weltlichen zum Ewigen genommen hatte, der er später in der Geschichtsauffassung seiner Chronik mit Meisterhand ergreifenden Ausdruck verlieh. Andererseits wurde der Eintritt ins Kloster nicht der Anlass, sein Leben in stiller Weltabgeschiedenheit der Betrachtung der ewigen Güter zu widmen. Denn er stieg nicht nur nach wenigen Jahren in Morimund zur Abtswürde empor (1137/38)¹, sondern wurde sehr bald danach

1) Rahewin G. Frid. IV, 14, S. 250 Simson. Sein Vorgänger Walter sandte noch 1136 Mönche nach Bonnefont (heut. Diöz. Toulouse, Dép. Haute-Garonne), Gallia Christiana nova I, Instr. S. 179, n. 11. Janaschek, Orig. Cisterc. I, 48, n. 119 setzt die Gründung von Bonnefont zum 10. Nov. 1137 — das würde nach O. Grillnberger, Die Catalogi abbatiarum ordinis Cisterciensis, Wien 1904, S. 18 der Tag sein, wo der erste Konvent feierlich in sein Heim eingeführt wurde —; die Anfänge müssen nach dem angeführten Stücke bis 1136 zurückreichen. Walter starb nach Gallia Christ. IV, 814 am 6. Jan., also 1137 oder 1138. In der Urkunde Leopolds des Heiligen, für seine Stiftung Heiligenkreuz 1136, vor Juni 4, Meiller Reg. d. Babenberger S. 22 und 216, Fontes rerum Austriac., 2. Abt. XI, 1, n. 1, erscheint Otto noch nicht als Abt: 'Inde est, quod ego Liupoldus Dei gratia marchio Austrie . . . Ottone dilecto filio meo, qui se apud Morimundum ordini subiecit Cisterciensi, adhortante fratres a predicto Morimundensi cenobio evocaverim . . .'. Als Jahr der Gründung von Heiligenkreuz kommen nur 1135 (nicht 1136) oder 1133 (für 1134 finde ich keinen Anhalt) in Frage; 1135 nennen die Cont. Claustroneob. I., SS. IX, 613, und die Ann. Zwetl., ebd. S. 679; 1133 haben die ältesten Cistercienserkataloge, Grillnberger S. 58 (P 78 = B, 75), sowie eine Ueberlieferung der Contin. Claustron. Der Gründungstag ist der 11. Sept. (III. id. Sept.), wie die Kataloge und der Zwetler Codex 345 (zu 1135, SS. IX, 679, N. 59, Archiv X, 611) haben. Das Datum 18. März (15. Kal. Aprilis) im Text der Ann. Zwetl. ist nur durch flüchtiges Exzerpieren der Cont. Claustron. entstanden, wo